

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth der Eltern für ihre Kinder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Harris Daniele Gany (Salis Zelf Land Brancke)

Bebeth der Eltern für ihre Rinder. 363

Wort befiehlest / daß wir sollen in deiner Furchtwandeln / wo wir anders dich / allgüstigen GOTE / mit Gnaden ben uns haben / und uns mit dir in deinem Himmelreich dermaleins in ewiger Liebe ergeizen wollen / so pflantze du doch selbst in unsere Herzen deine Göttliche Furcht / und laß uns dir im Glauben beständig anhangen / muthwillige Sünden meiden / und dir in allem kindlichen Gehorsam leisten. Endlich versammle uns dort zu allen Christlichen She-Leuten / und laß uns ben dir in himmlischer Liebe ewig leben / Umen.

* Gebeth der Eltern für ihre Rinder.

Allmachtiger/ewiger GOTT! himmlischer Bater/ich dancke dir von Grund meines Herzens / daß du aus deiner milden Güte/mir Kinder und Leibes. Frucht gegeben / und der Eltern Stelle zu vertreten mir anbefohlen. Ich bekenne aber und kladir darneben/ daß ich das Ampt / welches Christlichen Eltern oblieget / nicht allezeit so ensferig und fleißig in acht genommen / wie *D. Joh. Gerhard.

geben ver

r wol erden erden

Sinn ndern wir was

t ver-

hrist allen/ e uns n soltarde

bis in nd in lichen

lichen einem Wort

364 Bebeth ber Eltern für ihre Rinder.

rai

50

00

ate

De

cfe

ew

Lic

Iå

fa

fti

m

u

3

ne

fu

be

Le

100

*;

ich billich thun sollen / sondern manchmal nachläßig mich hierinnen bezeiget. 26th! lieber Bater / verzeihe mir biefe Gunde / und gib Gnade / baf ich hinfort meine Rinder in der Bucht und in der Vermahnung gum HErrn erziehen moge. Ohenn Jesu Chrifte! bu ewiger Bater unfer aller / ber Du im gwolfften Jahr beines Alters mitten unter ben lehrern ju Jerufalem im Tems pel gefeffen / ihnen zugehoret / und fie gefras get / und dadurch die Rinder-Bucht / Unterweisung der Jugend / und die Schul-Arbeit gefeegnet : Gib Gnade und Geegen / daß auch meine haus-und Rinder-Zucht wohl ges rathen moge. Pflange in das Berg meined Rinder die heilige Furcht Gottes / welche ift ber Weißheit Unfang. Laf fie wachfen und zunehmen an Weißheit / Alter und Gnade/ ben Gott und den Menschen. D Beiliger Beift! du himmlische Galbung / regiere met ne Rinderlein / und leite fiegu allem Guten/ behute fie für ber vielfaltigen Berführung ber Welt / und allem Aergerniß / baß fie ja nicht in Schlemmen und Unfeuschheit gerathen/